

## **Du hast mehr verdient! Mehr Respekt. Soziale Sicherheit. Gute Arbeit.**

Deutschland ist ein reiches Land. Die Wirtschaft boomt, der Export sorgt für prall gefüllte Auftragsbücher. Die Stimmung ist bestens. Der Aufschwung ist da. Wir sind Aufschwung. Von wessen Aufschwung ist denn hier die Rede? Ist es ein Aufschwung für die jungen Menschen, die keinen Ausbildungsplatz finden, der erwerbslosen Menschen ab 50, der Arbeitslosen, der gering Qualifizierten? Sie alle stehen vor den verschlossenen Türen einer verfehlten Beschäftigungspolitik. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt entspannt sich zahlenmäßig leicht, aber es entstehen oftmals rechtlose Beschäftigungsverhältnisse, Ein-Euro-Jobs, Armutsjobs oder Leiharbeit.

Die Erpressungen in der Metropolregion Nürnberg werden täglich mehr: Karstadt/Quelle, Telekom, Lucent, Trix, NestleSchöllner, Conti-Temic .... Wir sind Aufschwung? Wenn die eigentlichen Produzenten des Aufschwunges, die Beschäftigten, ihre mehr als berechtigten Lohnforderungen aufstellen, werden sie als „Aufschwungskiller“ diffamiert. Es reicht! Wir fordern für gute Arbeit gutes Geld! Löhne und Gehälter müssen spürbar steigen. Auch für einen nachhaltigen Aufschwung der Binnennachfrage.

Wir haben verschämte Armut und unverschämten Reichtum. Genau hier muss Politik gegensteuern. Doch was passiert? Während die Unternehmen mit Milliarden entlastet werden, drückt die große Koalition die Beschäftigten und Arbeitslosen immer weiter an den Rand ihrer Existenz. Es gibt keine Alternativen behauptet die Politik. Diese Lüge darf nicht unwidersprochen bleiben:

- Rot-Schwarz hat mit der „Rente mit 67“ Abschlüge statt Absicherung durchgepeitscht. Der DGB fordert eine Erwerbstätigenversicherung für alle, die auch Selbstständige, Freiberufler, Politiker und Beamte mit einbezieht und flexible Ausstiegsmöglichkeiten bis 65 bietet.
- Arm trotz Arbeit ist zur bitteren Realität geworden. Dennoch haben wir noch immer kein Instrument, das es in 20 europäischen Ländern gibt – aber nicht in Deutschland! Der DGB fordert einen gesetzlichen Mindestlohn von 7,50 Euro pro Stunde – Arbeit darf nicht arm machen!
- Rot-Schwarz setzt mit dem Gesundheitsmurks auf einen komplizierten Gesundheitsfonds. Sozial ungerechte Kopfpauschalen entlasten einseitig die Arbeitgeber und Spitzenverdiener. Der DGB fordert eine paritätisch finanzierte, solidarische Bürgerversicherung nach dem Motto: „Gesunde für Kranke, Starke für Schwache!“
- 300.000 fehlende Ausbildungsstellen sind das katastrophale Ergebnis des gescheiterten, und dennoch verlängerten Ausbildungspaktes von Politik und Wirtschaft. Der DGB fordert die Ausbildungsplatzumlage und ein Sofortprogramm für 50.000 Jugendliche, die schon seit Jahren keinen Ausbildungsplatz bekommen haben.

Lasst uns gemeinsam den 1.Mai 2007 zu einem Kampftag für gute Arbeit, gute Bezahlung, für die Menschenwürde, und für eine solidarische Gesellschaft machen. Lasst uns kämpfen für einen ZeitenWechsel. Millionen Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter treten dafür ein.

**Darum kommt zahlreich zum 1. Mai!  
Solidarität statt Erpressung!**